

# BVW-Prozessoptimierung

VV-Entscheidungsprozesse beschleunigen / Neues EUREKA Seminar

## Herr Hereth, worum geht bei BVW-Prozessoptimierung?

Im Ideenmanagement werden von verschiedensten Prozessbeteiligten Handlungen vorgenommen und Entscheidungen getroffen. Diese dauern in der Praxis leider viel zu lange.

Die Ursachen dafür systematisch aufzuspüren und eine Beschleunigung der Prozesse herbeizuführen, ist Gegenstand des neuen EUREKA Seminars „BVW-Durchlaufzeiten auf dem Prüfstand“.

## Welche Rolle spielt dabei die Durchlaufzeit?

Die durchschnittliche Prozessdauer, in Tagen gemessen, vom Eingang eines Vorschlags bis zu seiner Realisierung ist ein wesentlicher Indikator für den Betrieb.

Er spiegelt als Ergebnis den Workflow des BVW und oftmals auch die Einstellung der Mitarbeiter zum BVW wieder.

## Im Praktikum finden wir den Begriff „Verschwendung“.

Jeder Prozess, auch der der Verbesserung, besteht aus wertschöpfenden und nichtwertschöpfenden Anteilen. Letztere müssen reduziert werden und im Idealfall ganz entfallen. Der Workflow sollte ausschließlich von Tätigkeiten geprägt sein, die den Vorschlag schnellstmöglich zu seiner Realisierung bringen.

## Wo im BVW findet man Verschwendung?

Sie versteckt sich in vielen Kleinigkeiten, aber in Summe mit nicht zu unterschätzender Wirkung. Ein Einreicher, der stundenlang nach einem VV-Formular sucht, Gutachter die wochenlang den VV nicht bearbeiten, Kommissionen, die monatlich tagen...

Mit jedem Tag, an dem eine wertvolle Idee verschleppt wird, entsteht dem Unternehmen ein Schaden in Höhe des nicht realisierten Nutzens. Unwiederbringlich - ist das keine Verschwendung?

## Können Sie Beispiele für

## Lösungsansätze nennen?

Dem Mitarbeiter als Ideengeber muss der Zugang zum Ideenmanagement so einfach wie möglich gemacht werden.

Ein zentraler Aspekt besteht darin, den Entscheidungsprozess richtig zu gestalten, sodass die tatsächlichen Nutznießer einer potentiellen Verbesserung gefragt werden und nicht irgendwelche „Gutachter“. Das gilt auch für die Realisierung.

Auch mit der sinnvollen, dosierten Einbindung einer Kommission lässt sich, je nachdem wie der Workflow weiter geartert ist, wertvolle Zeit einsparen.

## Wer wird der Trainer dieses Praktikums sein?

Die Veranstaltung wird von Peter Koblack gestaltet. Er verfügt über fast 20 Jahre Erfahrung als Unternehmensberater im Ideenmanagement. Mit mehr als 1000 Klienten im In- und Ausland kennt er die Problematiken und Hintergründe in den Unternehmen wie kaum ein anderer.

## Peter Koblack hat auch schon andere „Prüfstand“-Seminare abgehalten.

Ja das stimmt. Die Seminare „BVW-Betriebsvereinbarung auf dem Prüfstand“ und „BVW+KVP Prämie auf dem Prüfstand“ werden mit diesem Praktikum erweitert.

Die Resonanz auf diese Veranstaltungen ist so gewaltig, dass regelmäßig ausgebuchte Wiederholungen stattfinden.

## Handelt es sich um eine Art Seminar-Familie?

Die Seminartitel lassen diesen Schluss zu. Kennzeichnend für alle diese Prüfstand-Praktika ist die absolut analytische Vorgehensweise von Herrn Koblack in der Aufbereitung der Themen.

Diese Fähigkeit haben wir uns zunutze gemacht und Problemfelder ausgewählt, wo Ursache und Wirkung nicht offensichtlich erkennbar sind. Die positiven Beurteilungen durch die Teilnehmer bestätigen uns, diesen Weg weiter zu gehen.

## Welche Zielgruppe sehen Sie für dieses Seminar?

Die Veranstaltung richtet sich an Führungskräfte aus den Bereichen Vorschlagswesen, KVP, Personalwesen, Qualitätsmanagement sowie Betriebs- und Personalräte, die sich mit der Konzeption und Durchführung von BVW- und KVP-Prozessen beschäftigen.

## Fällt dieses Seminar auch unter den Betriebsräte-Freistellungs-§ 37 BetrVG?

Bei diesem Seminar geht es um den Entscheidungsprozess, also um den Kern des Betrieblichen Vorschlagswesens. Da die Grundsätze der Mitbestimmung nach § 87 BetrVG unterliegen, ist dieses Seminar geradezu ein Paradebeispiel für den Fortbildungsfreistellungsanspruch für Betriebsräte nach § 37 Absatz 6.

## Werden in diesem Seminar auch IT-Fragen bei der Ablauforganisation behandelt?

Im Rahmen der für den Prozess einsetzbaren, organisatorischen Mittel werden strategische Überlegungen behandelt.

Dabei steht die Höhe der Wertschöpfung der Alternativen im Vordergrund. Zu IT-Themen bieten wir andere Veranstaltungen an.

## Wann wird dieses Seminar erstmals stattfinden?

Die erste Veranstaltung wird am 27. Mai in Aalen durchgeführt. Buchungen können bereits über die EUREKA Homepage ausgelöst werden. Da das Teilnehmerkontingent begrenzt ist, sollte die Anmeldung frühzeitig erfolgen.

## Vielen Dank, Herr Hereth, für dieses Gespräch.

Das Interview führte Michael Kajerski  
Diesen und andere Fachberichte finden Sie als PDF-Datei unter [www.koblack.de](http://www.koblack.de) in der Rubrik *ideeThek*

Impressum:

EUREKA impulse 4/2003 ISSN 1618-4653

EUREKA e.V. · Hartmannweg 12  
D-73431 Aalen · [www.eureka-akademie.de](http://www.eureka-akademie.de)

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt

© April 2003 EUREKA e.V.